

## Dakarsieg für Volkswagen



Mit Carlos Sainz/Lucas Cruz (E/E), Nasser Al-Attiyah/Timo Gottschalk (Q/D) und Mark

Miller/Ralph Pitchford (USA/ZA) errang Volkswagen einen Dreifachsieg. Die

Vorjahressieger Giniel de Villiers/Dirk von Zitzewitz (ZA/D) komplettierten die

geschlossene Teamleistung in einem vierten Race Touareg auf Rang sieben. An der

Spitze des ?Dakar?-Projektes von Volkswagen steht Motorsport-Direktor Kris Nissen. Ein

Interview mit dem 49-J?hrigen D?nen ?ber Erfolgsgeheimnisse, Strategien und

Fahrerpers?nlichkeiten.

Zwei "Dakar"-Sieger wie Pol und Gegenpol: Das Volkswagen Werksduo Carlos Sainz und Lucas Cruz erg?nzt sich innerhalb und au?erhalb des Cockpits zu einer starken, heterogenen Einheit. Die beiden Spanier ? der Fahrer emotional und temperamentvoll, der Beifahrer in sich ruhend und akribisch ? holten erstmals in der Geschichte der Rallye Dakar die Troph?e in ihre Heimat. Gemeinsam mit ihren Teamkollegen Nasser Al-Attiyah/Timo Gottschalk sowie Mark Miller/Ralph Pitchford sicherten sie Volkswagen bei der gr?sten Herausforderung im weltweiten Rallyesport einen Dreifachsieg. In Argentinien und Chile gelang der Wolfsburger Marke damit die erfolgreiche Titelverteidigung, nachdem 2009 mit dem Race Touareg erstmals ein Automobil mit Dieselantrieb den W?stenklassiker gewonnen hat.

?

F?r Carlos Sainz und Lucas Cruz ging mit dem "Dakar"-Erfolg ein lang gehegter Traum in Erf?llung. Vor einer begeisterten Kulisse waren die beiden Spanier die Stars von Millionen Zuschauern entlang der Rallye-Routen. "El Matador", wie Carlos Sainz von seinen Fans genannt wird, feierte 1990 und 1992 den Titel in der Rallye-Weltmeisterschaft. Mit 26 Einzelsiegen und zwei WM-Titeln blickt der 47-j?hrige auf eine au?erordentlich erfolgreiche WRC-Karriere zur?ck. Elf Mal schloss er die Weltmeisterschaft auf einem der ersten drei Pl?tze ab. 2007 gewann er nach seinem Einstieg in den Offroad-Rallyesport den FIA Marathon-Rallye-Weltcup. Vor der "Dakar" 2010 feierte der Madrilene in 14 Offroad-Rallyes acht Podestpl?tze, davon vier Siege. Sein bedeutendster Erfolg bei einer W?stenrallye aber gelang dem leidenschaftlichen Fu?baller bei seiner 15. Marathon-Rallye: der lang ersehnte "Dakar"-Triumph.

?

Von Gegnern und Team gesch?tzt: Carlos Sainz

?

"Carlos Sainz ist unwahrscheinlich zielorientiert und arbeitet enorm strukturiert", so Volkswagen Motorsport-Direktor Kris Nissen. "Er hat viel Erfahrung von anderen Spitzenteams zu Volkswagen Motorsport

gebracht. Er teilt seine Ideen und sein Know-how offen mit anderen Teamkollegen. Ich denke, jeder in der Mannschaft respektiert Carlos f?r sein Wesen und seine Leistung ? auch wenn es f?r die Mechaniker und Ingenieure manchmal nicht leicht ist, permanent an die Leistungsgrenze vorangetrieben zu werden."

?

*Mit Lucas Cruz hat Sainz seit vergangenem Jahr einen neuen Beifahrer. "Carlos ist ein wahrer Gentleman, ob im oder auch au?erhalb des Cockpits", so der Katalane aus Ripollet bei Barcelona, der gemeinsam mit Sainz alle drei Eins?tze im Race Touareg bisher gewann. "Er ist ein Ausnahme-Pilot und eine gro?e Pers?nlichkeit. Mit ihm zusammenzuarbeiten, ist jeden Tag etwas Besonderes."*

*Kris Nissen: "Die Begeisterung der Fans gibt uns Recht" ?*

*War das f?r Sie die h?rteste Rallye Dakar aller Zeiten?*

*Kris Nissen: ?Es war mit Sicherheit f?r die Autos und auch f?r die Fahrer die h?rteste*

*?Dakar?, die Volkswagen je bestritten hat. Ich glaube auch die H?rteste, die es je gegeben hat. F?r das Team dahinter in Sachen physischer Kraftaufwendung dagegen nicht. Denn die Mannschaft hat zuhause eine tadellose Vorbereitung absolviert, der Race Touareg hat allen Bedingungen standgehalten und auch der Service-Plan hat perfekt funktioniert. Das sind Gr?nde, warum das gesamte Team etwas weniger Stress hatte als die Jahre zuvor.*

*Ich glaube sogar, dass es durch die schonende Fahrweise der Fahrer und die*

*Zuverl?ssigkeit des Gesamtpakets in dieser Hinsicht die unkomplizierteste ?Dakar? seit unserem Einstieg war. Wir haben uns in den vergangenen Jahren eben permanent weiterentwickelt.?*

*Welchen Erfolg empfinden Sie denn als intensiver: den Doppelsieg von 2009 oder den Dreifacherfolg von 2010?*

*?Der Sieg vergangenes Jahr hat den Druck vom gesamten Team genommen, die ?Dakar? zu gewinnen. Ich denke aber, dass der Wettbewerb in diesem Jahr h?rter war. Vor allem durch die X-raid-BMW. Auch die Strecke war in diesem Jahr h?rter. Deshalb finde ich, dass dieser Sieg noch wertvoller ist. Gerade weil unsere Fahrer bis zum Zielstrich hart um*

den Gesamtsieg gekämpft haben, empfinde ich den Erfolg 2010 als den wertvolleren.?

Volkswagen ist als Titelverteidiger und Favorit ins Rennen gegangen. Inwieweit hat das die taktische Arbeit beeinflusst?

??berhaupt nicht. Wir haben vor der Rallye Dakar 2009 ein Lastenheft mit allen Punkten verfasst, die wir optimieren wollten und es konsequent abgearbeitet. Für die Dakar 2010 war dieses Lastenheft deutlich dünner. Das, was wir sondern wollten, haben wir bereits bei den Vorbereitungsrallyes, der Sertes? und der Silk-Way-Rallye, voll und ganz erprobt. Wir waren perfekt vorbereitet. Das einzige, das wir nicht wussten, war, wie stark die Konkurrenz war. X-raid-BMW war der erwartet starke Gegner, Robby Gordons Hummer dagegen war nicht so stark wie gedacht. Dazu hat sich der Race Touareg als das zuverlässigste Auto erwiesen.?

Eine Ma?nahme vor der Rallye Dakar war es, zwei Fahrer/Beifahrer-Duos neu zusammenzusetzen. Ausgerechnet diese beiden Teams haben den Sieg am Ende knapp unter sich ausgemacht. Wie entscheidend war diese Neuausrichtung für den Erfolg?

?Ich bin überzeugt, dass unser Neuzugang Nasser Al-Attiyah dem gesamten Team gut getan hat. Der Wechsel von Carlos Sainz zu seinem neuen Beifahrer Lucas Cruz hat nicht nur dank der gleichen Muttersprache viel gebracht, sondern auch für frischen Wind gesorgt. Ich denke, der Gesamtsieg von Carlos Sainz war überflügelt, denn schon 2009 war er siegf?dig und hat nur durch ungl?ckliche Umst?nde die Rallye Dakar in Führung liegend verloren. Doch in Zukunft müssen sich auch Carlos Sainz und Lucas Cruz strecken, um gegen Nasser Al-Attiyah und Timo Gottschalk bestehen zu können.?

Volkswagen hat ganz unterschiedliche Fahrer und Beifahrer unter Vertrag, die eigene Pers?nlichkeiten und spezielle Fahrstile pflegen. Ist das in der Entwicklung

des gesamten Teams eher von Vorteil oder von Nachteil?

?Für ein Team ist es bei der ?Dakar? nie ratsam, nur auf einen guten Fahrer zu setzen.

Denn diese Rennen sind sehr sehr schwierig und unberechenbar. Man muss mehr als ein

Eisen im Feuer haben. Wir haben bei Volkswagen mehrere siegfähige Paarungen. Je

nach Geländetyp kann es manchmal so aussehen, als ob spezielle Fahrerpersönlichkeiten

im Vorteil sind. Doch häufig hat der taktische Erfolg auch mit Glück und den Umständen zu

tun. Man kann die Fahrer erst im direkten Vergleich, mit gleichem Material, innerhalb eines

Teams bewerten. Insgesamt bringt aber Vielfalt ein Werksteam wie Volkswagen voran.?

Volkswagen hat bei der ?Dakar? 2010 eines der spannendsten Duelle der Geschichte

zugelassen. Wie wichtig war Volkswagen ein fairer Kampf um das

Gesamtklassement?

?Wir haben nicht nur das Rennen gewonnen, sondern auch das Rennen gemacht. Ich

glaube trotzdem, dass man erst die ?Dakar? bezwingen muss, bevor man sie gewinnen

kann. Das haben wir im Vorfeld gewusst. Im Verlauf hat sich erst ein Volkswagen Trio an

der Spitze mit mehr als zwei Stunden Vorsprung etabliert, dann hat sich ein Zweikampf mit

Nasser Al-Attiyah und Carlos Sainz herauskristallisiert. Doch man kann eine ?Dakar? nicht

vorausplanen und Siege einkalkulieren. Deswegen bin ich klar der Meinung, dass die

Entscheidung, jedem Fahrer die Chance auf den Sieg zu lassen, die richtige war. Für das

Team. Und auch für die Rallye selbst. Ich denke die Begeisterung der Fans gibt uns

Recht.?

Wie kann man als Motorsport-Direktor trotz dreier Siegkandidaten mit einem starken

Willen zum Sieg das Risiko für die Marke minimieren?

?Wir sind ein gestandenes Team. Jeder Fahrer hat im Verlauf der vergangenen Jahre

Fehler gemacht und daraus gelernt. Alle Fahrer haben unser ?Dakar?-Motto ?To finish first,

first you have to finish? jeden Tag neu bedacht und umgesetzt. Das ist der Schl?ssel bei der Rallye Dakar: Einen schlechten Tag kann man nicht wieder aufholen.?

Der Race Touareg hat bei der ?Dakar? 2010 die meisten Etappensiege auf dem Konto und hat sich zudem als das zuverl?ssigste Fahrzeug im Feld erwiesen.

Welcher dieser Punkte war Ihrer Meinung nach f?r den Gesamtsieg ausschlaggebend?

?Ganz klar: Man kann eine ?Dakar? nur gewinnen, wenn man ein standfestes Auto hat, das schnell genug ist und man Fahrer hat, die damit umgehen k?nnen. Man muss nicht jede Etappe gewinnen, um am Ende vorn zu sein. Man hat dieses Jahr bei dieser starken Leistungsdichte gesehen, dass es immer von Nachteil ist, als Vortagessieger als erstes Fahrzeug auf die Strecke zu gehen. Ein Schl?ssel zum Erfolg von Carlos Sainz und Lucas Cruz war es, jeden Tag eine gute Etappe zu haben, jedoch nicht zwingend gewinnen zu m?ssen.?

Volkswagen verf?gt ?ber eine extrem eingespielte Truppe und hat ?ber die Jahre an der Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte gearbeitet. Welchen Anteil hat das am Gesamtkunstwerk ?Dakar?-Sieg?

?Kein Mensch und kein Team kann soviel Gl?ck haben, die ?Dakar? einfach so zu gewinnen. Deshalb ist es enorm wichtig, dass die einzelnen R?der im Getriebe einer Mannschaft perfekt ineinander greifen. Ich habe zusammen mit dem Team lange daran gearbeitet, die Abl?ufe zu optimieren, Prozesse einzuhalten und jeden Tag ein bisschen besser zu werden. Ein Team ist wie eine Kette. Wenn es ein schwaches Glied gibt, dann muss man es gemeinsam st?rken. Denn wenn es bricht, hat man ein Problem. Ich denke, das haben wir in den vergangenen Jahren perfekt umgesetzt.?

Viele Kritiker sind der Meinung, dass eine ?Dakar? auf dem afrikanischen Kontinent

stattfinden muss. Wie bewerten Sie die beiden zur?ckliegenden S?damerika-

?Dakars??

?In erster Linie ist ?Dakar? mehr ein Begriff als eine Ortsangabe. Wenn man die Historie der

Rallye betrachtet, dann gab es schon einige Ausgaben, die keinen Start oder keinen

Zieleinlauf in Dakar hatten. Eine ?Dakar? geh?rt in ein Gebiet, wo es organisatorische

Sicherheit gibt und ein herausforderndes Gel?nde. Wenn dar?ber hinaus dort auch ein

gro?er Markt f?r die Hersteller gibt, dann ist das ein Bonus. Doch das wichtigste sind die

ersten beiden Faktoren. Das findet man derzeit in Afrika nicht vor. Ich finde, die ?Dakar?

geh?rt in L?nder wie Argentinien, Chile, Brasilien, Amerika, China, Russland oder Indien.

Die beiden vergangenen ?Dakars? in S?damerika haben bewiesen, dass die Pr?fungen

genauso hart oder noch h?rter sind als in Afrika. Mehr braucht es nicht.?

Die Rallye Dakar im TV

17. Januar 18:45?19:03 Uhr RTL RTL aktuell

20:20?20:30 Uhr Eurosport Zusammenfassung Rallye Dakar 2010

23:00?23:45 Uhr Eurosport Zusammenfassung Rallye Dakar 2010

23:00?23:30 Uhr RTL Die Rallye Dakar 2010 -